

Personal- und Hochschulnachrichten.

Aus der Dr. Elsa Neumann-Stiftung wird für den 8./2. 1911 wiederum ein Preis von 1000 M durch die philosophische Fakultät der Berliner Universität ausgeschrieben, und zwar für die hervorragendste Arbeit auf physikalischem oder mathematischem Gebiet, die innerhalb dieses Jahres der Fakultät eingereicht wird. Bewerber müssen an der Berliner Universität promoviert oder wenigstens zwei Semester studiert haben und dürfen nicht über 30 Jahre alt sein.

Prof. Sir J. Dewar-London wurde zum Ehrendoktor der Universität Brüssel und zum Ehrenmitglied der American Chemical Society ernannt.

Dr. G. Fendler-Berlin und Dr. E. Ewers-Magdeburg erhielten den Preis von 4000 M aus dem Preisausschreiben zur Ermittlung eines Verfahrens zur Feststellung von Butterverfälschungen, speziell mit Pflanzenfetten, zugesprochen.

Privatdozent Dr. H. Großmann-Berlin erhielt für seine in französischer Sprache der Société industrielle de Rouen vorgelegte Arbeit über die Bestimmung des Nickels als Nickeldicyandiamidin eine goldene Medaille.

Kommerzienrat Th. v. Guillaume erhielt den Titel Geh. Kommerzienrat.

Dem Chemiker Dr. W. Michaelis, Charlottenburg, ist das Prädikat Professor beigelegt worden.

Dr. T. Muir wurde zum Präsidenten der South African Association for the advancement of Science gewählt.

Dr. W. Scheffer, Lektor für praktische Photographie an der Berliner Universität, wurde der Titel Professor verliehen.

Dem Privatdozenten der Mineralogie und Petrographie a. d. techn. Hochschule und Universität Berlin Dr. E. Tannhäuser ist das Prädikat Professor beigelegt worden.

W. G. Bateman, bisheriger Instruktor der Chemie an der Stanford-Universität in Kalifornien, ist nach China abgereist, um eine Professur an der Universität Tientsin zu übernehmen.

Dr. H. H. Bunzel, zurzeit Assistent der physiologischen Chemie an der Chicagoer Universität, ist zum Sachverständigen bei der biochemischen Abteilung des „Bureau of Plant Industry“ bei dem Ackerbaudepartement in Washington ernannt worden.

Dr. R. Granigg, Bergverwalter in Idria, wurde zum Adjunkten der Lehrkanzel für Mineralogie, Lagerstättenlehre usw. an der Montanistischen Hochschule Leoben ernannt.

Dr. G. Kužma und Dr. Fr. Plzák, Privatdozenten an der tschechischen Universität in Prag, wurden zu a. o. Professoren der Chemie ernannt.

Das seit 10 Jahren bestehende Handelslaboratorium von Dr. E. Wollenweber in Düsseldorf ist in den Besitz des bisherigen Mitarbeiters, des vereid. Handelschemikers Dr. A. Lauffs übergegangen, der das Laboratorium unter der alten Firma weiterführt.

Der Gewerbehygieniker Regierungsrat und Gewerberat Dr. Leymann-Wiesbaden wurde in das Reichsamt des Innern berufen.

Prof. Dr. J. Müller, Assistent am Physiologischen Institut Rostock, hat den Ruf als Leiter

der biochemischen Abteilung an der Ärztlichen Akademie in Düsseldorf angenommen und wird zum 1./5. dorthin übersiedeln.

Der a. o. Professor für physikalische Chemie Dr. M. Trautz-Freiburg i. Br. erhielt einen Ruf als Extraordinarius an die Universität Heidelberg.

Für Prof. Ch. F. Chandler, der am Schluß des kommenden Semesters in den Ruhestand tritt (vgl. S. 209), bereiten der Chemist's Club, die Society of Chem. Industry, Am. Chem. Society, Am. Electro-Chem. Society, das Am. Institute of Chem. Engineers und der Verein deutscher Chemiker in Neu-York eine Ehrung durch Überreichung seiner Bronzebüste und durch ein am 30./4. stattfindendes Bankett in dem Waldorf-Astoria-Hotel vor.

Dr. Fischer, Leiter des gewerbehygienischen Institutes zu Frankfurt a. M., tritt von seiner Stellung zurück.

Hofrat Dr. Hesse, Direktor der Chininfabrik Jobst-Zimmer in Feuerbach, feierte sein 50jähriges Doktorjubiläum.

Am 1./4. feierte der Prokurist der Fabrik chemisch-technischer Produkte, J. Simon & Dürkheim in Offenbach a. M. G. Schmidt das Jubiläum seiner 25jährigen Tätigkeit bei dieser Firma.

Am 18./3. starb in Hamburg S. Elbogen, Gründer und früherer Leiter der A.-G. der Schönpriesener Zuckerraffinerie.

Am 21./3. starb der Physiker J. Fr. Joubert, 75 Jahre alt. Seit 1893 war er Inspecteur generale honoraire de l'instruction publique.

A. Kiefer, Präsident der A. Kiefer Drug Co. in Indianapolis (Ind.), starb am 12./3. im Alter von 82 Jahren. Er stammte aus Münchweiler.

In Semarang, Java, starb auf einer Reise nach Europa J. D. Kobus im Alter von 52 Jahren. Er war seit 1886 Leiter der Abteilung Pasoeroean der Versuchsstation für die Javazuckerindustrie. Wir beklagen in dem Verstorbenen den Verlust eines geschätzten Mitarbeiters.

Am 10./4. starb in Bruchhausen bei Hüsten G. Krell, Direktor der chemischen Fabriken Bruchhausen und Brilon, im 65. Lebensjahre.

Am 29./3. starb der Inhaber der Seifenfirma Lever Brothers, J. D. Lever in Thornton, Hough, Cheshire.

Der Bergassessor C. Nägeli-Breslau ist am 29./3. gestorben.

Am 31./3. starb nach mehrjährigem, schwerem Leiden in seiner Heimatstadt Würzburg der seit 1907 pensionierte Chemiker der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. Dr. O. Nastvogel.

Am 27./3. starb in Braunschweig der frühere Direktor der Zuckerfabrik Obernjesa H. Schulze.

Bücherbesprechungen.

Scheinwelt und wirkliche Welt. Von Dr. Arthur Kiesel. Mit 9 Illustrationen. Leipzig, Verlag von Johann Ambrosius Barth, 1909.

Geh. M 3,—.

In dem vollkommenen Verstehen des Satzes: „Die empirische Welt ist nur Phänomen“ — erblickt der Verf. die Grundbedingung für die Erlangung eines festen Standpunktes und des richtigen Gesichtswinkels gegenüber der Frage, inwieweit die physikalischen Hypothesen der Wirklichkeit ent-

sprechen. Obwohl nun die in obigem Satze enthaltene Wahrheit zur Philosophie und somit zu den Wahrheiten der Weltweisheit gerechnet werden muß, ist sie doch keineswegs Gemeingut aller Gebildeten geworden, wie man annehmen sollte, ein Umstand, welcher hauptsächlich in der ungewohnten fachmännischen Darstellungsweise und in den unbekannten Fachausdrücken begründet ist, denen man in den Werken der Philosophen begegnet, und die nicht dazu beitragen, dem Laien derartige Bücher verständlich zu machen. Diesem Übelstand sucht der Verf. durch die vorliegende Arbeit abzuhelpen, indem er sich vollkommen der unbefangenen Anschauungsweise des Laien anpaßt, alle Fremdwörter und philosophischen Fachausdrücke vermeidet und so unter Einflechtung leicht verständlicher, einleuchtender Beispiele Schritt um Schritt seinem Ziele zustrebt. Obwohl in der Arbeitselbst streng durchgeführt, ist dieses Prinzip, in der als Anhang beigefügten Erörterung der physikalischen Hypothesen vom Verf. nicht beobachtet worden, und zwar wohl deshalb nicht, weil dieser Abschnitt hauptsächlich für den Physiker und den Chemiker von Interesse ist, bei denen die erforderlichen physikalischen Kenntnisse vorhanden sein dürften. Die Lektüre des hochinteressanten Buches ist sehr zu empfehlen.

Mllr. [B.B. 268.]

Metallographie. Kurze, gemeinfaßliche Darstellung der Lehre von den Metallen und ihren Legierungen, unter besonderer Berücksichtigung der Metallmikroskopie von E. Heyn und O. Bauer. I. Allgemeiner Teil, II. Spezieller Teil, mit zusammen 94 Abbildungen im Text und 42 Lichtbildern auf 22 Tafeln. Leipzig 1909, Göschensche Verlagshandlung. 2 Bände.

Geb. je —, 80 M.

Die beiden neuen Nummern der rühmlich bekannten Sammlung Göschen sind eine ausgezeichnete Einführung in die junge Wissenschaft der Metallographie. Nicht für den, der sich nur oberflächlich mit ihr zu beschäftigen gedenkt; dafür ist das Gebotene zu gründlich; wer aber sich zu wissenschaftlichen oder technischen Zwecken in das Gebiet einarbeiten will, dem können die beiden Bändchen als zuverlässige Führer warm empfohlen werden. Die Verf. gehören dem Materialsprüfungsamt (Groß-Lichterfelde) der Technischen Hochschule zu Berlin an; sie sind durch ihre eigenen Arbeiten aufs engste mit der Entwicklung der Metallographie verwachsen und besonders mit ihrer Nutzenanwendung auf die Praxis innig vertraut. Das ist der Darstellung sehr zu gute gekommen. Den Erstarrungsvorgängen und der mikroskopischen Untersuchung von Metallschliffen ist bei weitem der größte Raum gewidmet; das System Eisen-Kohlenstoff wird seiner Bedeutung entsprechend ausführlich besprochen. Die experimentellen Methoden sind im ersten Teil zusammengestellt; zunächst wird die Herstellung, Ätzung und mikroskopische Beobachtung der Schliffe beschrieben, sodann ihre photographische Aufnahme und zum Schluß die Arbeitsweisen der thermischen Analyse. Hier hätte die Eichung des Le Chatelierschen Elementes wohl eine etwas ausführlichere Besprechung verdient; der Unerfahrene gewinnt den Eindruck, als ob nur der Eichschein der

Physikalisch-technischen Reichsanstalt zuverlässige Temperaturablesungen gewährleiste. Daß die Verf. auf eine Darlegung der thermodynamischen Grundlagen der Metallographie verzichtet haben, gereicht dem Buche nur zum Vorteil; jedes gute Lehrbuch der physikalischen Chemie sagt darüber das Nötige. Die Lichtbilder sind vortrefflich; sie veranschaulichen den Text aufs beste.

Sieverts. [BB. 261.]

Kleines Handwörterbuch der Agrikulturchemie.

Von Dr. Max Passon. Erster Teil Aa—l bis Kynurensäure. Mit Figur 1—175 im Text. Zweiter Teil La—Zymogen. Mit Fig. 176 bis 305 im Text. Leipzig, Verlag von Wilhelm Engelmann, 1910.

Geh. M 22,—; geb. M. 25,—

Bücher, welche über bestimmte Gebiete der Agrikulturchemie in hinreichendem Maße Auskunft erteilen, gibt es zweifellos genug, so daß man also jederzeit in der Lage wäre, sich über agrikulturchemische Fragen zu informieren. Man mußte sich jedoch, wenn dies häufiger geschehen sollte, bisher mit der Notwendigkeit abfinden, stets eine ganze Reihe von Büchern zur Hand zu haben, und damit rechnen, auf die Erlangung der gewünschten Auskunft unter Umständen viel Zeit verwenden zu müssen. Es fehlte eben an einem über alle Gebiete der Agrikulturchemie, sowie über sämtliche sich aus derselben ergebenden Fragen orientierenden, zum schnellen Nachschlagen geeigneten Buche. Diesen Mangel hat der Verf. durch sein in Form eines Handwörterbuches abgefaßtes, sehr brauchbares und bei aller Kürze recht ausführliches Werk endgültig beseitigt.

Mllr. [BB. 8.]

Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

Verein deutscher Kalkwerke.

Der Verein hielt seine Hauptversammlung am 18. und 19./2. unter dem Vorsitz von Dir. Illgner in Berlin ab. Aus den allgemeinen Verhandlungen ist hervorzuheben, daß der Verein sich an der II. Ton-, Zement- und Kalkindustrienausstellung im Juni und Juli 1910 in Berlin kollektiv beteiligen wird.

Der Bericht des Ausschusses zur *Hebung des Absatzes des Wasserkalkes* gab Dir. Rapp. Die Fabriken sollen zunächst ihren Kalk selbst untersuchen lassen, dann wird der Ausschuß an Hand dieser Ergebnisse neue Vorschläge machen. Über Kalkdüngung sprach Rittergutsbesitzer Demisch. Die Versuche sind von dem Vereine zusammen mit dem Kalksyndikate angestellt worden. Der arbeitende Ausschuß wurde auf Antrag des Redners durch Zuwahlen ergänzt.

Dr. ing. Warth behandelte die *Herstellung von Kalkstickstoff*. Sie bildet einen Zweig der Industrie zur Verwertung des in der Luft enthaltenen Stickstoffes. Wöhler und Deville hatten die Beobachtungen gemacht, daß Bor und Silicium in der Hitze Stickstoff in der Form von Nitriden aufnehmen. Daraufhin hatte Friedrich Siemens als erster eine größere Anlage errichtet. Leider führten die Versuche aber zu keinem Ergebnis, und die Sache schlief wieder ein, bis sie die